Meine Freunde wollen mich zur Ausstellung begleiten.

Marie-Lore: „Einen Augenblick! In rührender Einstimmigkeit haben sich meine vier Freunde in diesem Jahr entschlossen, mir jeder ein Automobil zu schenken. Natürlich wähle ich das, was mir paßt, und meine Wahl ist auch schon getroffen: Ich will ein kleines Cabriolet Ihres Hauses . . ."

August: „Ich kann Ihnen zu Ihrem guten Geschmack nur gratulieren."

Marie-Lore: „Nicht wahr? Wenn ich nun ein Automobil haben will, kann für mich unglücklicherweise nicht die Rede davon sein, vier ganz gleiche zu besitzen. Aber meine Freunde wollen mich, einer nach dem anderen, zur Ausstellung begleiten, um meine Wahl zu leiten und bei Aufgabe der Bestellung einen Scheck zu geben . . ."

August: „Oh! Oh! Das wird ziemlich kompliziert . . ."

Marie-Lore: „Gar nicht, weil ich eine kluge Frau bin und nichts unüberlegt lasse."

August: „Donnerwetter!"

Marie-Lore: „Sie sehen, wie gut ich reden kann. Deswegen komme ich auch zu Ihnen, Herr August, um Ihnen zu sagen: Ich werde Ihnen meine vier Liebhaber einen nach dem anderen zuführen, ich werde Ihnen viermal denselben Wagen bestellen, Sie werden vier Schecks einkassieren und mir drei zurückgeben . . . Hinzufügen möchte ich noch, daß Sie nichts riskieren, da die Bestellung auf meinen Namen gemacht wird . . ."

August: „Gewiß . . . (Etwas blasiert!) Und was werde ich für meine Mühe bekommen?"

Marie-Lore: „Für Ihre Mühe?"

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id359715567-19280700/63 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT